

NEMIM v0.5

Noch ein Medien- & Informatikmodell (Version 0.5)

Pascal Zaugg
Pädagogische Hochschule Bern



Funktion und Struktur

Perspektive zu informatischen und medialen Funktionen und Strukturen im Zusammenhang mit Individuum und Gesellschaft. Hierzu gehören sowohl technisch-informatische Funktionen und Strukturen zum Beispiel von Informatiksystemen oder Daten und deren Funktion für Individuum und Gesellschaft. Genauso gehören dazu informatische und mediale Produktionsstrukturen z.B. bei der Entstehung eines Films oder Software, der Entstehung von Werbung oder eines Beitrags einer Influencer*in. In der Betonung von Funktionen und Strukturen wird hier insbesondere eine systemische und systematische, auf Zusammenhänge fokussierte, Perspektive hervorgehoben. Diese wird benötigt um eine einfluss- und wirkungsorientierte Perspektive einnehmen zu können. Ohne die handlungsorientierte Perspektive bleibt diese Perspektive zudem wirkungslos und träge. Die Sichtweise greift die Strukturen und Funktionen des Frankfurt-Dreiecks (Brinda et al. 2019) und des Perspektivrahmens Medien & Informatik (Regez et al. 2022) auf und versteht diese in ähnlicher Weise. Sie plädiert sowohl für perspektivenvernetzende wie auch perspektivenbezogene Behandlung von Inhalten und Prozessen vorgeschlagen im Perspektivrahmen Medien & Informatik.

Mögliche Fragen

Welche Funktion hat das für mich und die Gesellschaft? Wie ist das strukturiert? In welcher Struktur befindet sich das? Wie wird das produziert? Wie ist das auf- und zusammengebaut? Wie hängt das zusammen?

Ein Instrument zur Bedingungs-, Sach- und didaktischen Analyse im komplexen Wirkungsgefüge der didaktischen Rekonstruktion (Kattmann et al. 1997)

Ziel

Bildung - als Entfaltung von Potentialen des Einzelnen und verantwortungsvoller Teilhabe an der Gesellschaft (D-EDK, 2015) - wird insbesondere in den Kategorien Individuum und Gesellschaft bedacht, die in allen Perspektiven aufgespannt werden sollen.

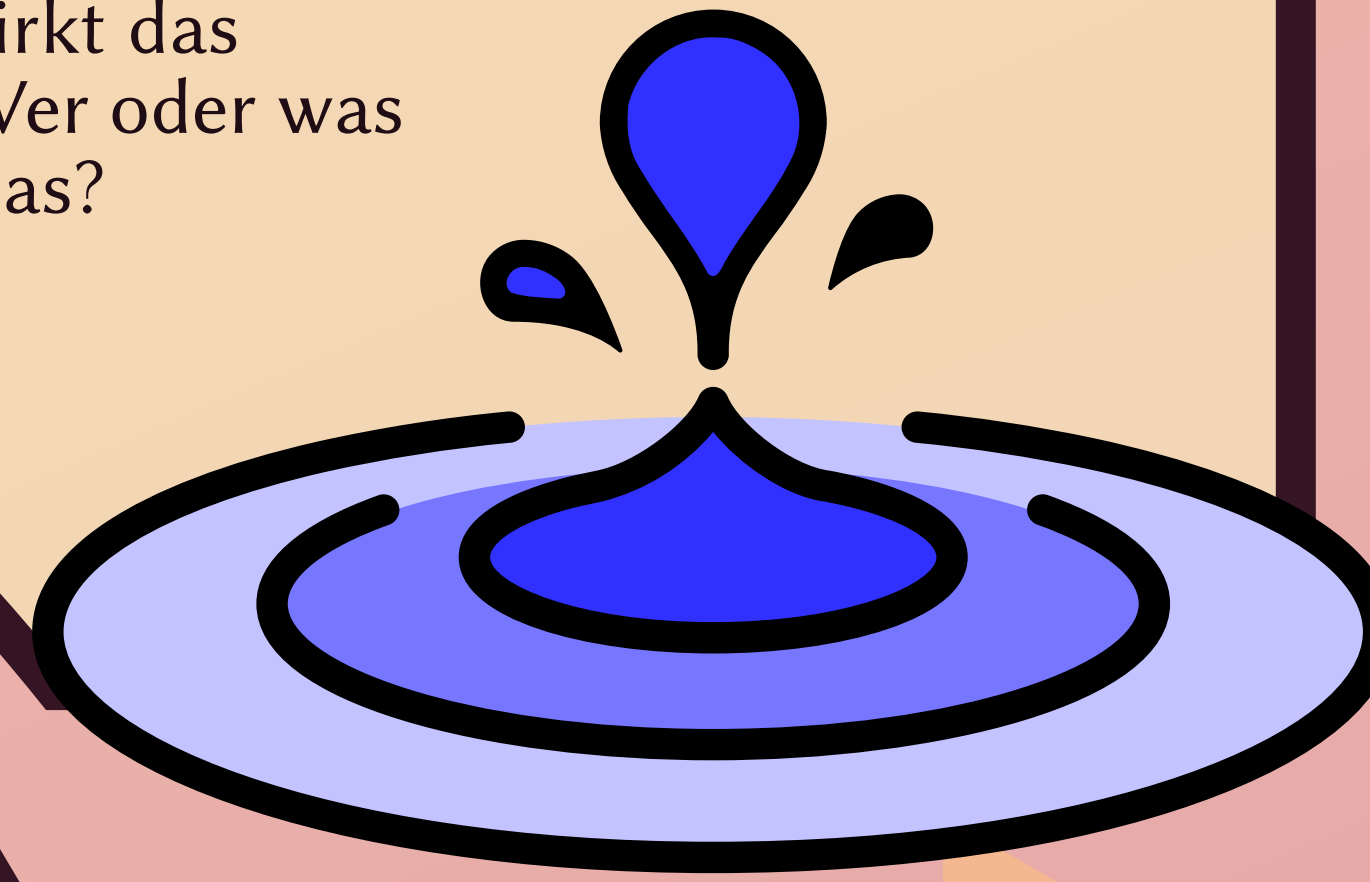
Bildung

Einfluss und Wirkung

Perspektive zu Einfluss und Wirkung von Medien und Informatik auf und durch Individuum und Gesellschaft. Es wird eine dabei systemorientierte Sichtweise eingenommen. Betrachtungsgegenstände werden nicht als für sich alleine stehend betrachtet sondern in ihrem Kontext und im Rahmen des Systems in dem sie wirken. Sie betrachtet Fragen wer oder was vom Betrachtungsgegenstand beeinflusst wird und wer und was den Betrachtungsgegenstand beeinflusst sowie wem möglicherweise diese Beeinflussungsmöglichkeiten fehlen. Diese Perspektive betrachtet damit auch Machtverhältnisse in unserer Gesellschaft kritisch. Um diese komplexe Einfluss- und Wirkmechanismen vertieft zu verstehen ist es nötig, dass diese Perspektive sowie mit der funktions- und strukturorientierten wie auch mit der werthaltungsorientierten Perspektive zusammengedacht wird. Diese Perspektive orientiert sich in seiner Ausrichtung insbesondere an der Perspektive gesellschaftliche und kulturelle Wechselwirkungen im Frankfurt-Dreieck (Brinda et al. 2019) und der gesellschaftlich-kulturellen Perspektive aus der Dagstuhl-Erklärung (Brinda et al. 2016).

Mögliche Fragen

Wie wirkt das auf mich und andere? Wie beeinflusst mich das und andere? Wie wirkt das miteinander? Wer oder was bestimmt das?



Auswahl der Inhalte und Prozesse

einfluss- und wirkungsorientiert

funktions- und strukturorientiert

Perspektiven auf ausgewählte Prozesse und Inhalte

handlungsorientiert

Gesellschaft

werthaltungsorientiert

Individuum

Weiterarbeit entlang der didaktischen Rekonstruktion

Handlung

Perspektive zu Handlungsmöglichkeiten und -spielräumen des Individuums und der Gesellschaft im Bereich Medien und Informatik.

Die Fokussierungen entlang der anderen Perspektiven sind daran zu messen inwiefern sie handlungsleitend werden in der Entfaltung von Potentialen des Einzelnen und der verantwortungsvollen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Diese Perspektive betrachtet wie dies Geschehen kann, das heisst wo das Potential in der Auseinandersetzung mit dem Betrachtungsgegenstand steckt etwas zu ändern, zu erweitern, zu verbessern oder zu erhalten, sowohl auf der individuellen wie auch auf der gesellschaftlichen Ebene. Durch diese Perspektive verschränkt sich das Modell mit der didaktischen Analyse. Die Perspektive nimmt sowohl die Anwendungsperspektive der Dagstuhl-Erklärung (Brinda et al. 2016) wie auch die Interaktionsperspektive des Frankfurt-Dreiecks (Brinda et al. 2019) auf. Zudem nimmt sie aus der gesellschaftlich-kulturellen und der technologischen Perspektive aus der Dagstuhl-Erklärung (Brinda et al., 2016) die Betonung der Mitgestaltung auf. Sie macht zudem Bezüge zur technologischen Perspektive der Dagstuhl-Erklärung (ebd.) im Bereich der Problemlösestrategien.

Mögliche Fragen

Wie nutze ich das und wie nutzen das andere? Was kann ich damit tun? Wie kann ich oder wie können wir das ändern? Wie kann ich oder wie können wir das erhalten?

Werthaltung

Perspektive zu individuellen und gesellschaftlichen Werthaltungen im Bereich Medien und Informatik. Darin eingeschlossen sind Regeln und Normen. Sie konzentriert sich darauf, wie die Individuen und Gesellschaft zum Betrachtungsgegenstand stehen und wie sich dessen Aneignung auf diese Position auswirkt. Sie behandelt Verpflichtungen, die in der Aneignung von Wissen entstehen, zum Beispiel die ethischen Verpflichtungen beim Programmieren. In dieser Perspektive werden Normen und Werte ausgehandelt sowie aktuelle gesetzliche Regelungen (z.B. bei Urheberrechten oder Datenschutz) angesprochen. Im Zusammenhang mit der handlungsorientierten Perspektive eröffnen sich in dieser Perspektive Potentiale für die Behandlung von individuellen Fragen, zum Beispiel Rechte am eigenen Bild und gesellschaftliche Fragen wie zum Beispiel Netzneutralität. Diese Perspektive bezieht sich insbesondere auf die willentlichen und sozialen Bereitschaften der Kompetenz (Weinert 2001).

Mögliche Fragen

Wie stehe ich und andere dazu? Auf welche bewussten und unbewussten Werten baut das auf? Was hat das mit mir zu tun? An welchen Normen orientiert sich das? Was sind die gesetzlichen Regelungen?



Influencer*innen

Veröffentlichungsstrukturen und Funktionsweisen von Plattformen Entstehungsstrukturen von Beiträgen Gesellschaftliche Funktion von Beiträgen Individuelle Funktion von Beiträgen (Weshalb schaue ich das?) Wirtschaftliche Strukturen z.B. Macht- und Geldstrukturen Algorithmische Sichtbarkeitsmechanismen an Beispielen wie Content-Mills, Engagement, Cross-Channel-Content. Inhaltliche Strukturen (über was wird gesprochen und wie wird gesprochen)

Interessen der Involvierten Persönliche Haltung zu Influencer*innen Ethische und rechtliche Verpflichtungen als Influencer*in z.B. für Werbung oder im Bereich Ehrlichkeit Rechtlichen Grundlagen und Grenzen von Verhaltensweisen und Veröffentlichungen Verantwortung als Influencer*in Verhaltensweisen von und gegenüber Influencer*innen

Beeinflussung durch Influencer*innen z.B. für Kaufentscheidungen oder Meinungen sowohl für Einzelne wie auch für die Gesellschaft Beeinflussung von Influencer*innen z.B. durch Gratismaterial, Einladungen oder Community Wirkung unterschiedlicher Arten und Formen von Beiträgen im System und auf Individuen. Algorithmische Beeinflussung von Sichtbarkeit (z.B. zeitlich lineare Darstellung von Inhalten).

Selbstveröffentlichung durch Nutzung von sozialen Medien Einflussnahme durch Selektion oder Einstellungen Verhaltensanpassungen und Veränderungen Alternative soziale Medien verwenden z.B. Mastodon Politische Debatten mitverfolgen und mitbestimmen über Werbung Erkennen und Umgang mit problematischen Inhalten z.B. durch Meldung

Beispiel



Regez, A., Conk, C., Lehmann, M., Michel, M., Schar, S., Schlachter, T., Zaugg, P., & Zuberhühler, U. (2022). Überlegungen zu einem Perspektivrahmen Medien & Informatik. Die Entwicklung Der Fachdidaktiken Als Wissenschaftliche Disziplinen In Der Schweiz: Bilanz Und Perspektive, 479-485. https://www.swissuniversities.ch/fileadmin/swissuniversities/Dokumente/Forschung/Fachdidaktik/Fachdidaktik_2022/2022_DFA_Vorpublikation_DEF_komp.pdf
Brinda, Torsten; Diethelm, Ira; Gemulla, Rainer; Romeike, Ralf; Schöning, Johannes; Schulte, Carsten; Bartschek, Thomas; Behrens, Julia; Bergner, Nadine; Dietrich, Leonore; Döbel, Honegger, Beat; Fries, Rüdiger; Hartmann, Werner; Hellmig, Lutz; Herzig, B. M. (2016). Dagstuhl-Erklärung. Bildung in der digitalen vernetzten Welt. https://git.de/fileadmin/CII/Hauptseite/Themen/Dagstuhl-Erklärung_2016-03-23.pdf
Brinda, T., Brügglen, N., Diethelm, I., Kraus, T., Kommer, S., Kopf, C., Missomelius, P., Läschke, R., Tikemann, F., & Weich, A. (2019). Frankfurt-Dreieck zur Bildung in der digital vernetzten Welt. Lecture Notes in Informatics (LNI) - Proceedings, 288(August), 25-33.
Kattmann, U., Duit, R., Gropengießer, H., & Komorek, M. (1997). Das Modell der Didaktischen Rekonstruktion - Ein Rahmen für naturwissenschaftsdidaktische Forschung und Entwicklung. Zeitschrift Für Didaktik Der Naturwissenschaften, 3(3), 3-18. https://web.archive.org/web/2020/09/07/15340/http://ftp.rz.uni-kiel.de/pub/ipn/zfdn/1997/Hef3/S.3-18_Kattmann_Duit_Gropengießer_Komorek_97_H3.pdf
Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK). (2015). Lehrplan 21. <https://www.lehrplan.ch/>
Weinert, F. E. (2001). Vergleichende Leistungsmessung in Schulen - eine unstrittene Selbstverständlichkeit. In F. E. Weinert (Ed.), Leistungsmessungen in Schulen (pp. 17-31). Beltz.

